

## KURZBERICHTE

### **Aktuelles aus dem DÖF-Sonnenleiter-Höhle system (Steiermark, Österreich)**

Der Tiefenvorstoß im März 2000 im derzeit tiefsten Höhle system des Toten Gebirges, dem DÖF-Sonnenleiter-Höhle system (Kat.-Nr.: 1625/379) mit dem Ziel, den Hauptkarstwasserspiegel zu erreichen, mußte wegen zu starker Schüttung in den tiefen Teilen in rund 1.230 Meter Seehöhe abgebrochen werden. Obwohl die Schneehöhe beim Höhle eingang noch vier Meter betrug und trotz des vermuteten hoch gelegenen Einzugsgebietes war die Schüttung beim Eintritt des starken Gerinnes in der angegebenen Tiefe zu groß für einen weiteren Abstieg. Der Grund für die unerwartet starke Wasserführung ist unklar. Sie könnte durch Schmelzwasser entlang der bereits schneefreien Felsen der Hochfläche oder durch das Vorhandensein eines tiefer gelegenen, bisher noch unbekanntem Einzugsgebiet bedingt sein.

An Stelle des geplanten Tiefenvorstoßes wurde das Schachtsystem „Mr. Freeze“, das im DÖF-Sonnenleiter-Höhle system bei 500 Meter Tiefe ansetzt, weiter verfolgt. Wie erwartet, konnte eine Verbindung mit dem „Dom der Frauen“ in 670 Meter Tiefe gefunden werden. Damit ist jetzt ein hochwassersicherer Abstieg bis in diese Tiefe möglich und die Seile können dort eingebaut bleiben.

Weitere Forschungen in den tiefsten Teilen des Höhle systems werden aber aus Sicherheitsgründen jeweils nur im Jänner oder Februar erfolgen können.

Die Gesamtlänge des Höhle systems beträgt mit Stand vom 29. März 2000 nunmehr 14.836 Meter.

*Peter Jeutter und Robert Seebacher (Bad Mitterndorf)*

### **Weitere Entdeckungen in der Feichtner-Schachthöhle (Hohe Tauern, Salzburg)**

Die Feichtner-Schachthöhle (Kat.-Nr.: 2573/3), die sich im Vorfeld des Schmiedingerkeeses am Kitzsteinhorn in 2.510 m Seehöhe öffnet und in den Kalkglimmerschiefern der Oberen Schieferhülle der Hohen Tauern entwickelt ist, ist im Winter 1998 von polnischen Höhle nforschern bis -630 Meter Tiefe erforscht worden. Weitere Entdeckungen gelangen bei einer neuerlichen Expedition im Winter 1999/2000<sup>1</sup>. In 450 Meter Tiefe wurde ein Biwak eingerichtet; die in vier Tagen bewerkstelligte Ausräumung eines Sandsiphons in 500 Meter Tiefe ermöglichte

es, eine geräumige, einen Kilometer lange Gangstrecke mit bemerkenswerten Sinterbildungen zu entdecken. In diesem Gang setzen mehrere Schachtsrecken an; in einem davon wurde die Vermessung bis in -702 Meter Tiefe durchgeführt. Ein Mäander führt von dort zu einem weiteren Schacht, in den noch nicht abgestiegen wurde. Alle Höhle nteile ab 350 Meter Tiefe sind während der Abschmelzperiode des Gletschers im Sommer vollständig wassererfüllt. Weitere Untersuchungen der Höhle sind im Gange.

*Philippe Audra (Nice)<sup>2</sup>*

<sup>1</sup> Ich danke der von Andrzej Ciszewski geleiteten polnischen Forschungsgruppe für die Einladung zur Expedition, Richard Feichtner für die Unterstützung im Gelände und Walter Klappacher für die Unterstützung bei der Erteilung der Befahrungsbewilligung bei den Behörden.

<sup>2</sup> Übersetzung aus dem Französischen bzw. Englischen: H. Trimmel.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Die Höhle](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [051](#)

Autor(en)/Author(s): Jeutter Peter, Seebacher Robert

Artikel/Article: [Aktuelles aus dem DÖF-Sonnenleiter-Höhle system \(Steiermark, Österreich\) 72](#)